

Miteinander

DAS MITARBEITERMAGAZIN DES ORDENSKLINIKUM LINZ, SÖNDERNUMMER 2021

Unsere Schwerpunkte

Weiterentwicklung der Spitzenmedizin

SEITE 8 – 13



**STRATEGIE
2025**

Gesundheit menschlich weitergedacht.
Bewährte Werte. Neue Wege.

SEITE 14

Ordensklinikum Linz ist
Onkologisches Leitspital
für Oberösterreich

SEITE 17

Gesundheitspark:
Zukunft der medizinischen
Versorgung

SEITE 20

Mitarbeiter*innenbefragung
2021: Gemeinsam Großes
gestalten



Inhalt

Strategie & Entwicklung

- 04 Strategie 2025
- 06 Blick in die Zukunft
- 16 Ideenwettbewerb
- 17 Gesundheitspark

Medizin & Pflege

- 08 Weiterentwicklung der Spitzenmedizin
- 14 Onkologisches Leitspital für OÖ
- 15 Unsere Personalstrategie

Menschen im Ordensklinikum

- 20 Mitarbeiter*innenbefragung 2021

Orden & Werte

- 18 Wertearbeit

Impressum

Miteinander
Das Mitarbeitermagazin des Ordensklinikum Linz

REDAKTIONSLEITUNG: Mag. Günther Kolb
STELLV. REDAKTIONSLEITUNG: Martina Winkler

REDAKTIONSTEAM:
Maria Binder, Michael Etlinger, Andrea Fürtauer-Mann, Claus Hager, Johannes Hessler,
Annemarie Kramser, Agnes Retschitzegger, Martina Winkler

FOTOS:
die elisabethinen linz-wien, Sandra Forstner, Johanna Hamm, Werner Harrer, Susanne Huber,
Ordensklinikum Linz, Hannah Spiegl, Vinzenz Gruppe, Martina Winkler, Stefan Zauner;
Adobe Stock, iStock, Shutterstock, Brot & Butter

LAYOUT/GRAFISCHE GESAMTGESTALTUNG:
Brot & Butter Werbeagentur | Fotografie · www.andraschko.co.at
Druck/Herstellung: Salzkammergut Druck, Gmunden

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Mitarbeitermagazin des Ordensklinikum Linz das generische Maskulinum bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts sowie intergeschlechtlichen, transgeschlechtlichen und nichtbinären Menschen, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umwelt-
zeichens.

UW 784



MMag. Walter Kneidinger
Geschäftsführung



Dr. Stefan Meusburger MSc
Geschäftsführung



Mag.ª Dr.ª Elisabeth Bräutigam MBA
Ärztliche Direktorin BHS



Georgine Gattermayr, MBA
Pflegedirektorin, Vorstand
Patientenmanagement BHS



Dr. Michael Girschikofsky
Ärztlicher Direktor ELI



Elisabeth Märzinger MScn
Pflegedirektorin ELI



Dipl. KH-BW Hermann Ganhör PMPH
Verwaltungsdirektor BHS+ELI



Mag. Andreas Hasiweder
Leitung Personalmanagement



Mag. Johannes Hessler
Vorstand Wertemanagement BHS



Mag.ª Agnes Retschitzegger
Vorstand Wertemanagement ELI



Barmherzige
Schwestern
Elisabethinen

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

• Mit dieser Ausgabe möchten wir Sie im Überblick über die geplanten strategischen Entwicklungen informieren. Diese werden in einem Fünf-Jahre Zyklus gemeinsam mit den Eigentümerinnen – der Vinzenz Gruppe und den elisabethinen linz-wien – im Rahmen eines strukturierten Strategieprozesses erarbeitet. Die definierten Handlungsfelder und Maßnahmen fließen im jährlichen Zielprozess in die Planung und Steuerung des Ordensklinikums Linz ein. Durch diese Übersetzung in konkrete Ziele, wird die Unternehmensstrategie für die Abteilungen erlebbar und auch für Sie als Mitarbeitende wahrnehmbar.

In der Strategie 2020 standen die Entwicklung von medizinischen Schwerpunkten, Kooperation und die Gründung der Gesundheitsparks im Mittelpunkt. In dieser Zeit wurde mit der Fusion der Barmherzigen Schwestern und der Elisabethinen zum Ordensklinikum Linz ein für unsere beiden Häuser ganz wesentlicher Schritt gesetzt, der nicht zuletzt die Krankenhauslandschaft im Zentralraum massiv verändert hat. Auch wenn die Gründung des Ordensklinikum Linz nicht Teil der ursprünglichen Strategie 2020 war, folgt sie im Kern den definierten Inhalten. Wir haben uns in den letzten Jahren mit der Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung unserer spitzenmedizinischen Schwerpunkte und der Etablierung des Gesundheitsparks auseinandergesetzt und diese konsequent vorangetrieben. Die Kooperation innerhalb des Verbundes sowie mit anderen Trägern hat viele neue Entwicklungen genommen. Als ein leuchtendes Beispiel sei das Tumorzentrum OÖ genannt, in dem wir als Onkologisches Leitspital eine zentrale Rolle einnehmen.

Wir sehen also, Strategie ist etwas Lebendiges und passt sich aktuellen Entwicklungen immer wieder an. Auf das Ergebnis unserer Arbeit der letzten Jahre können wir zurecht stolz sein. Es ist die Basis für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft!

[Ihr Krankenhausvorstand]



Bewährte Werte, neue Wege

Mit der Strategie 2025 sorgen wir dafür, dass die Attraktivität unserer Krankenhäuser auch in Zukunft gesichert ist. Dafür haben wir gemeinsam Gesundheit menschlich weitergedacht. Ergebnis ist ein Strategieplan, der für jedes Krankenhaus ein maßgeschneidertes Programm entwickelt hat.

Die Steuerung von Krankenhäusern lässt sich bisweilen mit der Betreuung unserer Patientinnen und Patienten vergleichen. Ihnen empfehlen wir, dass sie laufend aktiv bleiben und regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung gehen sollen, um möglichst lange gesund zu bleiben. „Wir als Führungskräfte haben eine ähnliche Verantwortung für unsere Krankenhäuser. Je deutlicher sich Veränderungen der Rahmenbedingungen zeigen, desto eindringlicher müssen wir präventive Maßnahmen setzen, um die Gesundheit unserer Unternehmen zu erhalten“, erklären Dr. Michael Heinisch, Geschäftsführer der Vinzenz Gruppe und Mag. Oliver Rendel, Geschäftsführer der Elisabethinen Linz-Wien.

Medizinischer Fortschritt, Digitalisierung, Technologie und die sich wandelnden Bedürfnisse der Patient*innen und Mitarbeiter*innen sind enorme Treiber der Veränderung im Gesundheitswesen. Aus diesem Grund haben die Vinzenz Gruppe und die Elisabethinen Linz-Wien die „Strategie 2025. Gesundheit menschlich weitergedacht“ entwickelt.

Mit der gemeinsam entwickelten Strategie bauen wir auf dem auf, was wir mit der erfolgreich umgesetzten Strategie 2020 erreicht haben.





DIE WICHTIGSTEN ECKPUNKTE DER STRATEGIE 2025:

- Wir sichern unsere medizinischen Schwerpunkte ab und entwickeln sie nachhaltig weiter. Häuserübergreifend stärken wir unsere Exzellenzfelder Onkologie und Orthopädie, um gemeinsam Spitzenqualität zu bieten. Die Exzellenzfelder Eltern-Kind-Medizin und Alternsmedizin sind neu dazugekommen.
- Die laufende Weiterentwicklung der Gesundheitsparks ist entscheidend für den Ausbau ambulanter Leistungen. „Durch ein Netzwerk mit verschiedensten Gesundheitsexpertinnen rund um das Krankenhaus können wir Patient*innen und Menschen bei allen gesundheitlichen Themen unterstützen – von der Prävention, über die Akutbehandlung bis zur Nachsorge“, erläutert Rendel.
- Ein wichtiger Teil unserer Strategie 2025 wird eine Digitalisierungsoffensive sein. Immerhin erleben wir bereits jetzt, wie die Technologie unsere diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten erweitert. „Technologie wird auch unsere Arbeitsprozesse vereinfachen“, so Rendel. „Mit einer Technologisierungsoffensive wollen wir Ihnen daher diese Vorteile zugänglich machen.“
- Digitalisierung wird auch unseren Patient*innen völlig neue Möglichkeiten eröffnen. Denn mit Hilfe moderner Kommunikationstechnologien werden sie immer öfter online mit uns in Verbindung stehen. Heinisch: „Daher arbeiten wir daran, unseren Patient*innen neue digitale Services anbieten zu können.“

Beide Geschäftsführer sind sich jedoch einig: „Trotz der vielen Möglichkeiten der Digitalisierung steht für uns die persönliche Beziehung zu den Menschen, die sich uns anvertrauen, an erster Stelle. Deshalb ist auch in Zukunft Technologie nie Selbstzweck, sondern immer nur ein Instrument für den besten Dienst am Menschen.“

Das gilt nicht nur für unsere Patientinnen und Patienten, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Zufriedenheit ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie 2025. „Wir wollen Ihnen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem Sie sinnstiftend und motiviert arbeiten können“, so Heinisch.

„Wir müssen alle an einem Strang ziehen – und zwar in die gleiche Richtung“, so Rendel und Heinisch. Eine besondere Rolle kommt dabei den Mitarbeiter*innen zu: „So, wie wir die bisherigen Ziele nur gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen umsetzen konnten, werden wir auch die Strategie 2025 nur gemeinsam umsetzen – und gemeinsam von einer guten Zukunft profitieren können. Für unsere Häuser, für unsere Mitarbeiter*innen und vor allem für unsere Patient*innen.“ •

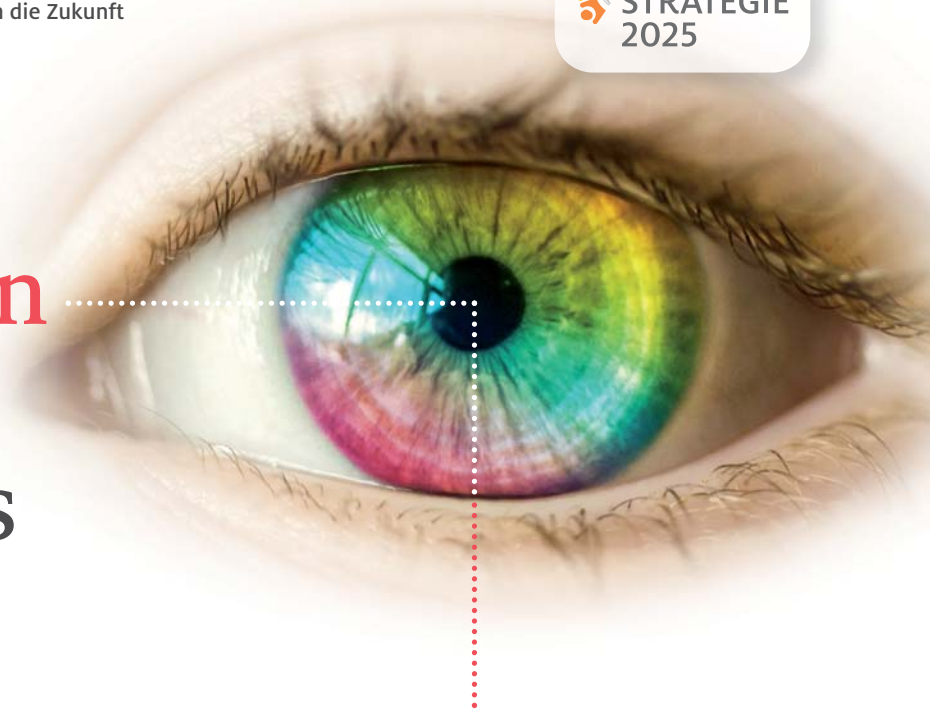


DR. MICHAEL HEINISCH
Geschäftsführer
Vinzengruppe

MAG. OLIVER RENDEL
Geschäftsführer
die elisabethinen linz-wien

STRATEGIE 2025

Unsere Vision für das Krankenhaus der Zukunft



Alle fünf Jahre arbeiten wir auf Ebene der Eigentümerinnen (Vinzengruppe, die Elisabethinen Linz-Wien) und auf Ebene der Krankenhäuser an einem Update der Unternehmensstrategie. Die Strategie 2020 hatte die Weiterentwicklung der Spitzenmedizinischen Schwerpunkte, Kooperationen innerhalb und außerhalb des Verbundes sowie die Etablierung des Gesundheitsparks als zentrale Säulen. In allen drei Handlungsfeldern haben wir unsere Hausaufgaben gemacht und die Basis für die Weiterentwicklung des Ordensklinikum Linz gelegt.

DIE 5 STRATEGIE-PFEILER DER VINZENZ GRUPPE UND DER ELISABETHINEN

Seit Herbst 2020 arbeiten wir an der Strategie 2025. Im Rahmen dieses Prozesses wurden auf Ebene des Verbundes fünf Grundpfeiler definiert, die in den nächsten Jahren die Basis der strategischen Ausrichtung des Ordensklinikum Linz bilden.



Welche konkreten Maßnahmen wir aus diesen Grundpfeilern abgeleitet haben, und wie wir unsere Ziele in den kommenden Jahren gemeinsam als #teamordensklinikum erreichen wollen, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben uns ihre Vision für ihren Arbeitsbereich im Ordensklinikum mitgeteilt und uns verraten, welche bereits umgesetzten Projekte der vergangenen Jahre ihren Arbeitsalltag verbessert haben.





” Ich wünsche mir ein gesteigertes Bewusstsein für die individuelle Wertschätzung der einzelnen Person – sei es für Patientinnen und Patienten im Umgang mit deren Ängsten, als auch für Mitarbeitende, welche jeden Tag persönlichen Einsatz zeigen.



TAMARA HAMMER, BSCN
Transplantations-
kordinatorin

” Im Gesundheitspark werden Patientinnen und Patienten von Ärzten, Therapeuten, Pflegeexperten und vielen andere Partnerinnen und Partnern in unterschiedlichen Lebenslagen begleitet, und finden hier ihr ganz persönliches Gesundheitsnetzwerk. Mit digitalen Angeboten und Schwerpunktbildung wollen wir die wertvolle Marke Gesundheitspark noch bekannter machen.



SIGRID MIKSCH, MSC.
BIANCA LEHNER, MBA
Gesundheitspark
Ordensklinikum Linz



” Die Bearbeitung der „Strategie 2025“ Themen gibt uns die Möglichkeit der strukturierten Weiterentwicklung über alle Fachrichtungen, Berufsgruppen und Abteilungen hinaus. Die Besonderheit hier im Ordensklinikum ist die Chance, ein „Best of“ aus beiden Häusern gestalten zu können.



**MAG.^a (FH) SUSANNE
PETZWINKLER**
Stv. Personalleitung

” Durch die Digitalisierung ist es bei den häuserübergreifenden Tumorboards nicht mehr notwendig, die einzelnen Standorte zu verlassen. Die Häuser sind per Videokonferenz sehr gut verbunden, sodass die jeweilig notwendige Expertenmeinung auch kurzfristig herangezogen werden kann. In den Boards werden interdisziplinär auf höchstem Niveau Möglichkeiten diskutiert, um die bestmögliche Behandlung zu garantieren. So ist es selbstverständlich, dass Patienten für spezielle Untersuchungen oder Eingriffe, die an einem Standort etabliert sind, auch dorthin gebracht werden. Es ist für die Patienten von großem Vorteil, dass sämtliche Disziplinen in der Zusammenschau der beiden Standorte des Ordensklinikum und auch darüber hinaus zur Verfügung stehen.



MARGOT WASER
Bereichsleiterin Radiologie

” Infektionsmedizin gemeinsam interdisziplinär betreiben: am Zentrum für Infektionsmedizin und Mikrobiologie (iZIM) dreht sich alles um die Thematik Infektion. Wir wollen die Patientinnen und Patienten an die Hand nehmen und sie durch den Prozess der Diagnostik, Abklärung und Behandlung führen, von ambulant bis stationär. Wichtig ist, dass die Philosophie des Miteinanders sowie ein fächer- und häuserübergreifender Ansatz umgesetzt werden. Wir wollen nicht nur Schilder an die Türen hängen, sondern den Grundgedanken verinnerlichen und leben: iZIM – das sind wir alle im Ordensklinikum Linz, wenn es um Infektionen geht.

**PRIM.^a UNIV.-PROF.ⁱⁿ
DR.ⁱⁿ PETRA APFALTER
DTMH**
Leiterin des Institutes
Hygiene,
Mikrobiologie und
Tropenmedizin



” Die Implementierung der elektronischen Fieberkurve hat vieles verbessert. Mit Meona haben wir ein einheitliches, digitales Dokumentationssystem für alle Berufsgruppen. Dadurch können mehrere Personen gleichzeitig an einer Fieberkurve arbeiten. Das erleichtert die Zusammenarbeit zwischen Medizin und Pflege enorm und ist zusätzlich eine große Zeitersparnis. Es ist auch für die Zukunft wichtig, dass wir weitere Schritte in Richtung Digitalisierung wagen, und gleichzeitig nah beim Menschen sind.



OÄ DR.ⁱⁿ MIRJANA MEISSL
Plastische Chirurgie,
stv. Projektleiterin
Rollout Meona



DGKP KATHRIN WIRTL
Plastische Chirurgie,
Key-Userin •

UNSERE
SPITZENMEDIZINISCHEN
SCHWERPUNKTE

Stärken stärken

ALTERNSMEDIZIN

Das Ordensklinikum Linz ist eines der führenden medizinischen Zentren Österreichs. Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten hochwertige Krankenhausmedizin in der Allgemeinversorgung. Zusätzlich haben wir spitzemedizinische Schwerpunkte definiert, in denen wir in Oberösterreich, in manchen Fachgebieten sogar österreichweit, eine Spitzenposition einnehmen. Vor allem in der Krebsdiagnose und Krebstherapie sind wir mit etablierten Tumorzentren nicht nur führender Versorger in den meisten Erkrankungsbildern, sondern auch starker Kooperationspartner für Krankenhäuser in ganz Oberösterreich. Im Rahmen der Strategie wollen wir unsere spitzemedizinischen Schwerpunkte weiter ausbauen und Spezialisierungen forcieren.



- Entsprechend der Bevölkerungsentwicklung gilt es, den speziellen Erfordernissen älterer Menschen auch in der Medizin und Pflege Rechnung zu tragen. Vielfältige Leistungen in der Altersmedizin sind eng mit ergänzenden medizinischen und pflegerischen Diensten vernetzt. So ist es möglich, mit umfassenden Lösungen auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Ziel dabei ist es, ein größtmögliches Maß an Gesundheit, Eigenständigkeit und Lebensqualität bis ins hohe Alter zu erhalten.

Im Schwerpunkt Altersmedizin wollen wir Kooperationsmodelle innerhalb des Verbundes der Vinzenz Gruppe und der Elisabethinen Linz-Wien, mit Partnern in unserem Gesundheitspark und mit den Barmherzigen Brüdern weiterentwickeln.

Das Konzept des Zentrums für integrative Altersmedizin (ZiAm) ist erfolgreich aufgesetzt. Nach dem Abflauen der covid-bedingten Auslastung der ZiAm-Stationen wird das Zentrum schrittweise weiterentwickelt. •



BAUCH

- Erkrankungen der Bauchorgane und des Verdauungstraktes, von Speiseröhre, Magen und Darm sowie von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse werden in einem hochspezialisierten Team aus Internisten, Onkologen und Chirurgen im Ordensklinikum Linz behandelt. Ein Schwerpunkt wird dabei vor allem auf die Behandlung von Krebserkrankungen und entzündlichen Darmerkrankungen gelegt. Modernste Diagnoseverfahren kommen gemeinsam mit modernsten chirurgischen Techniken zum Einsatz. Österreichweit ist das Ordensklinikum Linz u.a. führend in der Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs.

Im Schwerpunkt Bauch wollen wir uns künftig verstärkt mit dem Stoffwechsel (inklusive Ernährung) beschäftigen und prüfen die Etablierung eines interdisziplinären Zentrums. Die Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen inklusive dem Ausbau der Versorgungsketten, die Inselzelltransplantation sowie der Ausbau der interdisziplinären Funktionsdiagnostik bilden hier weitere strategische Felder. Im onkologischen Schwerpunkt wollen wir die Gastroenterologie verstärkt in die onkologischen Zentren einbinden und prüfen überdies die Etablierung eines Peritonealkarzinose-Zentrums. •



BEWEGUNGSAPPARAT

- Schwere Abnützungerscheinungen an den Hüft-, Knie- oder Schultergelenken können durch die Implantation einer Endoprothese erfolgreich behandelt werden. Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit künstlichen Gelenken ist in der modernen Orthopädie ein Routineeingriff. Jährlich werden von unseren Spezialisten mehr als 1.000 Hüft- und Knieendoprothesen eingesetzt. Von der

Diagnose bis hin zur Rehabilitation – die gesamte Therapie erfolgt im Ordensklinikum Linz.

Im Schwerpunkt Bewegungsapparat wollen wir durch Kommunikation in Patientenfragestellungen, gemeinsame operative Tätigkeiten, Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung die Synergien innerhalb des Verbundes stärken. Die Zusammenarbeit mit der Physikalischen Medizin, aber auch dem

Orthopädischen Spital Speising, dem Vinzenz Ambulatorium und weiteren Partnern im Gesundheitspark sind wichtige Maßnahmen um die Versorgungsketten zu festigen. Weitere erklärte Ziele sind die Rezertifizierung des Endoprothetikzentrums, die Zertifizierung für Schulter und Fuß sowie der weitere Ausbau der kinderorthopädischen Versorgung in Oberösterreich. •



BLUT

- Patientinnen und Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems werden in unserem Krankenhaus von einem hoch spezialisierten Team behandelt. Insbesondere onkologische Patienten profitieren von moderner Antikörper- und Immuntherapie und individuellen Behandlungskonzepten. Als eines von vier Zentren für allogene Stammzelltransplantation in Österreich bietet das Ordensklinikum Linz den Patienten eine umfassende Begleitung durch Expertinnen und Experten verschiedener Berufsgruppen während dieser komplexen Behandlung.

Im Schwerpunkt Blut wollen wir dahingehend unsere Spitzenposition in der Hämatologie (TOP 5 in Ö) und bei der SZ-Transplantation (TOP 1 in Ö) absichern, und eine tragende Rolle im entstehenden Zentrum für zelluläre Therapien in OÖ einnehmen. Darüber hinaus planen wir die weitere Ausdifferenzierung und Spezialisierung unseres Spitzenmedizinischen Schwerpunktes „Blut“ an beiden Standorten. Überdies soll die SCT-Einheit gemäß des neuen „Österreichischen Strukturplan Gesundheit“ gestärkt werden. • →



FRAUENGESUNDHEIT

- Im Schwerpunkt Frauengesundheit werden Patientinnen mit unterschiedlichen Beschwerdemustern behandelt. Patientinnen mit Brust- oder Unterleibskrebs stehen Diagnose, Therapie und Rehabilitation unter einem Dach zur Verfügung. Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen arbeiten bei Krebserkrankungen interdisziplinär zusammen. Hohe Expertise hat die Gynäkologie darüber hinaus bei Erkrankungen des Beckenbodens. Schwangerenbetreuung inklusive Pränataldiagnostik und Geburtshilfe bietet die traditionsreiche Geburtshilfestation der Barmherzigen Brüder als Spitalspartner.

Künftig werden wir im Schwerpunkt Frauengesundheit die Behandlung gutartiger Erkrankungen (wie zum Beispiel Endometriose und Myome) weiter ausbauen und haben darüber hinaus ein Konzept für die ambulante Hysteroskopie entwickelt. Im onkologischen Bereich wollen wir die Angebote für Frauen höheren Alters ausbauen und darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen dem Brustgesundheitszentrum und der Abteilung für Gynäkologie weiterentwickeln. •



HAUT

- Alle gängigen Hauterkrankungen, wie Schuppenflechte oder Neurodermitis, aber auch selteneren Erkrankungen werden am Ordensklinikum Linz diagnostiziert und mit modernsten Therapiemethoden behandelt. Ein Schwerpunkt liegt in Diagnose und Behandlung von bösartigen Hautveränderungen. Pro Jahr werden 3.500 operative Eingriffe durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit unserer Abtei-

lung für Plastische Chirurgie eröffnet in OÖ einzigartige Behandlungsfelder. Eine ganzheitliche und umfassende Abklärung verschiedener Allergien gehört ebenso zum Leistungsspektrum.

Im Schwerpunkt Haut werden wir in Zukunft die Leistungserbringung in den Spitzenmedizinischen Bereichen (z.B. Behandlung von Hautkrebs), interdisziplinäre Felder wie etwa das Autoimmunzentrum, aber auch die Vernet-

zung mit externen Partnern (z.B. Tele Dermatologie) und die Basisversorgung unter anderem im Bereich der Phlebologie stärken. Dahingehend prüfen wir die Entwicklung eines interdisziplinären Wund- und Venenzentrums sowie die Etablierung eines Hautzentrums im Gesundheitspark. •



HERZ

- Patienten mit allen Formen von Herz- und Gefäßerkrankungen, Durchblutungsstörungen, Herzinfarkt, Herzklappen- und Herzmuskelerkrankungen, sowie Patienten mit Herzschwäche und Rhythmusstörungen finden im Ordensklinikum Linz ein hoch professionelles Umfeld vor. Neben der Behandlung von Herzarterien erfolgen sämtliche diagnostische Herzkatheter-Verfahren, die sich im Rahmen

von Herzklappenfehlern oder Herzmuskelerkrankungen als nötig erweisen. So gehören etwa die Gewebentnahme aus dem Herzen, bei transplantierten Patienten mit Verdacht auf Herzmuskelentzündung, zu unseren Routineverfahren.

Künftig wollen wir im Schwerpunkt Herz unsere führende Position in der High-End-Rhythmologie sowie die konservative Spitzenkardiologie weiter stärken. Darüber hinaus prüfen wir im Ver-

bund der beiden Eigentümerinnen die Etablierung als „Referenz-Kardiologie“ (z.B. gemeinsame Ausbildungsaktivitäten nach dem Vorbild der BHS Ried und dem Krankenhaus Göttlicher Heiland sowie Unterstützung bei der Behandlung komplexer Fälle). Auch die Kooperation mit Tech-Anbietern und die Einbindung von Reha-Angeboten wie der HerzReha Bad Ischl und Kardiomed wird weiter forciert. •



HALS, NASEN, OHREN

- Nahezu 30.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich an der Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde des Ordensklinikum Linz stationär und ambulant behandelt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Tumoren im Kopf-Hals-Bereich.

Bis zu 70 Prozent aller HNO-Tumoren in Oberösterreich werden an unserer

HNO-Abteilung diagnostiziert und behandelt. Neben der klassischen chirurgischen Therapie werden CO₂-Laserektomien sowie 3D-navigierte Tumorentfernungen im Kopf-Hals-Bereich angeboten.

In Zukunft wollen wir einerseits unsere führende Stellung in Oberösterreich absichern und unser Kooperationskonzept mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried weiterführen.

Zusätzlich planen wir den Ausbau der nicht-onkologischen HNO. Bereiche mit Weiterentwicklungspotenzial sind zum Beispiel die Nasennebenhöhlen- und Schädelbasischirurgie. Auch die HNO-Versorgung von Kindern wollen wir künftig weiterentwickeln. • ➔



Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist das Leitmotiv unseres spitzenmedizinischen Schwerpunktes Kinderheilkunde und Kinderspezialchirurgie. Die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde ist die Drehscheibe für die Spezialversorgung vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen und arbeitet eng mit allen Abteilungen des Ordensklinikum Linz zusammen. Unserer Kinderurologische Abteilung ist als europäisches Expertisezentrum für seltene Erkrankungen die einzige dieser Art in Österreich.

Künftig wollen wir unsere Expertise in der Kinderanästhesie weiter manifestieren und streben die Vollmitgliedschaft unserer kinderurologischen Abteilung im European Reference Network for Rare and Complex Urogenital Diseases and Conditions an. Im Bereich der Kinderorthopädie werden wir die Kooperation mit dem Orthopädischen Spital Speising weiterführen und streben außerdem eine Kooperation im entstehenden Kinderorthopädiezentrum OÖ gemeinsam mit dem Kepler Uniklinikum und dem Klinikum Wels-Grieskirchen an. Gemeinsam mit der Plastischen Chirurgie wollen wir die Behandlung von vaskulären Fehlbildungen bei Kindern und den Bereich der Kinder-HNO weiterentwickeln. ●

KINDERHEILKUNDE & KINDERSPEZIALCHIRURGIE



LUNGE

Zu den häufigsten Krankheitsbildern die im Rahmen unserer medizinischen Schwerpunktes Lunge behandelt werden, zählen neben Lungenkrebs und Entzündungen der Atemorgane auch die chronischen obstruktiven Atemwegserkrankungen und das Schlafapnoe-Syndrom. Die Erfahrung aus der größten Anzahl an Lungen-OPs in OÖ sowie beste technische Voraussetzungen ermöglichen eine optimale Therapie und Betreuung. An

unserem Zentrum werden modernste Untersuchungsverfahren, beste medizinische Behandlung und individuelle Betreuung und Pflege angeboten.

Künftig wollen wir im Schwerpunkt Lunge gemeinsam mit dem Kepler Universitätsklinikum das Projekt „standortübergreifendes zertifiziertes Thoraxzentrum“ finalisieren und umsetzen. Darüber hinaus prüfen wir die Umsetzung eines Lungentransplant-Nachsorgezentrums für in Wien operierte Patienten.

Auch intern wollen wir die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im Schwerpunkt Lunge stärken, wie etwa durch die interdisziplinäre Betreuung von Lungenkrebspatienten durch die Pneumologie und die Interne 1 beider Standorte, oder auch durch die Intensivierung der Zusammenarbeit im Autoimmunzentrum, insbesondere auch im Bereich der interstitiellen Lungenerkrankungen. ●



NIERE, BLASE, PROSTATA

Das Ordensklinikum Linz ist eines von vier Nierentransplantationszentren in Österreich und das einzige in Oberösterreich. Ein erfahrenes, hoch spezialisiertes Ärzte- und Pflegeteam betreut Patienten vor, während und nach einer Nierentransplantation und führt auch Langzeitkontrollen durch. Jährlich erhalten zwischen 60 und 70 Menschen am Ordensklinikum Linz eine Spenderniere. Darüber hinaus verfügen wir über 48 Dialyseplätze und sind damit das größte Dialysezentrum Oberösterreichs und das zweitgrößte Österreichs, nach dem Dialysezentrum Wien. Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten alle gängigen Blutreinigungsverfahren an und betreuen Akutfälle ebenso wie chronische Dialysepatienten. Zudem versorgt die Nephrologische Abteilung dialysepflichtige Patienten auf anderen Stationen des Hauses und auf der Intensivstation.

Das Prostatazentrum bietet seinen Patienten mit dem daVinci-Roboter das derzeit modernste chirurgische Verfahren zur Entfernung der Vorsteherdrüse an. Mit mehr als 3.300 erfolgreichen roboterassistierten Eingriffen ist das Ordensklinikum Linz Österreichs führende Einrichtung bei Prostatakrebs.

Im spitzenmedizinischen Schwerpunkt Niere, Blase, Prostata planen wir

gemeinsam mit der Internen 1 die Etablierung eines uroonkologischen Zentrums und in der Nephrologie die Etablierung eines Nierentransplantationszentrums. Überdies wollen wir in der Urologie die Themenfelder Andrologie und nicht maligne-Prostataerkrankungen stärken, unter anderem durch innovative Untersuchungsmethoden wie dem bereits schon im August 2020 eingeführten AquaBeam. •

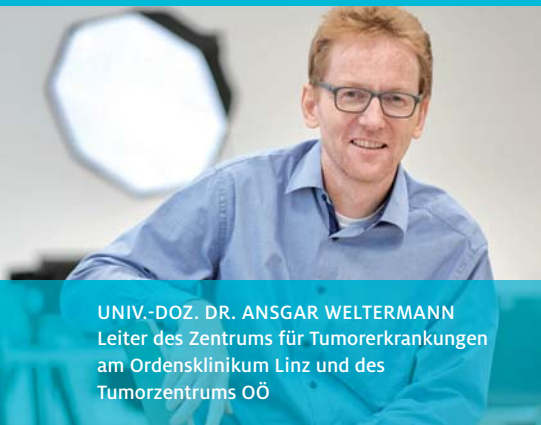




Seit vier Jahren leitet Univ.-Doz. Dr. Ansgar Weltermann das Zentrum für Tumorerkrankungen im Ordensklinikum Linz. Hauptaufgabe des Zentrums ist Medizinische Qualitätssicherung sowie die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit für eine optimale Versorgung von Krebspatienten. Im Interview spricht er über die Rolle des Ordensklinikum Linz als Onkologisches Leitspital Oberösterreichs und über die Zukunft der Tumorbehandlung.

LEITSPITAL FÜR OBERÖSTERREICH

Onkologie am Puls der Zeit



UNIV.-DOZ. DR. ANSGAR WELTERMANN
Leiter des Zentrums für Tumorerkrankungen
am Ordensklinikum Linz und des
Tumorzentrums OÖ

MITEINANDER: Das Zentrum für Tumorerkrankungen, das Sie seit vier Jahren leiten ist ein wichtiges Standbein in der Versorgung onkologischer Patienten. Können Sie uns einen Einblick in Ihre Arbeit geben?

A. WELTERMANN: Wir erheben medizinische Kennzahlen, die zur Beurteilung der Versorgungsqualität wichtig sind. Auf dieser Datenbasis können die Fachexperten ihre Behandlung verbessern. Gerade bei den langwierigen Behandlungen und Therapien ist die Analyse sehr komplex. Wir untersuchen die gesamte Kette der Behandlung. Zudem unterstützen und organisieren wir als Zentrum die Durchführung von Tumorboards, Qualitätszirkeln und M&M-Konferenzen, in denen Patientenfälle aber auch Organisatorisches miteinander besprochen werden.

Das Ordensklinikum Linz ist Onkologisches Leitspital für Oberösterreich. Was heißt das und welchen Auftrag hat es dadurch?

Der Auftrag ist, innovative Konzepte in der onkologischen Versorgung von Patienten zu entwickeln. Ein Beispiel ist die Entwicklung der Krebsakademie Linz, eine professionelle Ausbildungsplattform. Hier erhalten Berufsgruppen wie ambulante Pflegefachkräfte, Arzthelfer, Diätologen, Pharmazeuten oder Physiotherapeuten eine berufsgruppenbezogene vertiefende Ausbildung in der Onkologie. Das betrifft Personen innerhalb und außerhalb des Spitalsbetriebs, also etwa auch Pharmazeuten oder Physiotherapeuten. Leitspital bedeutet also, die onkologische Versorgung in der gesamten Region zu verbessern. Ärztliche Mitarbeiter des Ordensklinikums sind führend in die Erstellung und Weiterentwicklung der Leitlinien des Tumorzentrums OÖ involviert.

Betrifft das auch die Forschung?

Ja, Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil eines Tumorzentrums. Das betrifft unter anderem die Durchführung klinischer Studien, in denen beispielsweise innovative Medikamente in der Krebsbehandlung untersucht werden. In den letzten zwei Jahren haben Kollegen

In den fächerübergreifenden Tumorboards tauschen sich Experten verschiedener Bereiche via Videokonferenz aus.

im Viszeralonkologischen Zentrum, allen voran Herr Priv. Doz. Dr. Holger Rumpold, akademische Projekte zur besseren Risikoeinteilung von Patienten mit gastrointestinalen Tumoren durchgeführt und publiziert. Diese Studien helfen, Patienten zukünftig besser zu behandeln.

Wo sehen Sie die größten Hoffnungen für die Zukunft hinsichtlich unterschiedlicher Behandlungsmethoden?

Für die meisten soliden Tumorintensitäten wie etwa Brust- oder Darmkrebs hat die Chirurgie einen großen Stellenwert, wenn es um die Heilungschancen geht. Jedoch wird das Vorgehen immer differenzierter. Beispielsweise kann beim Rektumkarzinom in einem frühen Stadium eine reine Radiochemotherapie ausreichen, sodass der Patient nicht mehr operiert werden muss. Der Patient wird nach der Strahlentherapie überwacht und muss nur im Fall eines Rückfalls des Tumors operiert werden. Wir stimmen also die Konzepte immer besser auf den Patienten ab, um nicht nur wirksamere, sondern auch schonendere Behandlungsverfahren zu gewährleisten. Dabei nehmen wir immer auch neue Methoden und Innovationen mit auf und sind als Leitspital sicherlich Vorreiter für die gesamte Region. ●



#teamordensklinikum

Für uns ist es entscheidend, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und diese auch zu halten. Dabei ist es uns wichtig, entsprechende Perspektiven über den Tellerrand hinaus zu bieten. Im Rahmen der Strategie 2025 haben wir auch Ziele der Personalentwicklung in Medizin, Pflege und Verwaltung definiert, die wir in den kommenden Jahren umsetzen werden.

- Als eines der am modernsten ausgestatteten Krankenhäuser Österreichs bietet das Ordensklinikum Linz an zwei Standorten seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben seinem Fokus auf High-Tech-Medizin ein Umfeld, in dem Werte wie Menschlichkeit und ein respektvolles Miteinander den Alltag bestimmen. Gelebte Wertekultur geht bei uns Hand in Hand mit Strategien wie individualisierter Fort- und Weiterbildungen.

Fachliche und persönliche Weiterentwicklung

Wir stellen unseren Mitarbeitenden sowohl im Bereich der fachlichen Qualifizierung, als auch im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung sehr viele Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, die wir auch stetig weiterentwickeln. Auch unsere Führungskräfte sind aufgefordert, Eigeninitiative und Engagement unserer Mitarbeitenden zu fördern und individuelle Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. Darüber hinaus fördern wir – auch im Sinne der Weiterentwicklung unserer spitzemedizinischen Schwerpunkte – die Interdisziplinarität und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit.

Gelebtes Miteinander

Als Ordensklinikum Linz sind wir gemeinsam stark und dafür braucht es eine Identifikation der Mitarbeiter mit dem gesamten Unternehmen. Unser verbindendes Element sind die Werte der beiden Gründerorden. Unser Ziel in den kommenden Jahren ist es einerseits die Traditionen, Ordensfeste und Formate der Wertearbeit der beiden Häuser zu bewahren, und gleichzeitig die gemeinsame Kultur im Ordensklinikum weiterzuentwickeln. Mit der jährlichen Oberarztternennung und der Ehrung unserer Jubilarinnen und Jubilare konnten wir in den vergangenen Jahren bereits gemeinsame Formate etablieren, die unsere Begegnungskultur im Ordensklinikum fördern. An diesem Miteinander werden wir auch weiterarbeiten, denn das macht unsere Häuser besonders. •



Feiern verbindet: Die jährliche Ernennung unserer Oberärztinnen und Oberärzte beider Häuser.



Wir sind stolz auf unsere Mitarbeitenden und rücken ihre Leistungen gerne ins Rampenlicht.



- Gute Ideen fördern und Synergien nützen: Das ist das Ziel des neuen „Projektgarten“. Ab sofort rücken herausragende Innovationsprojekte der Häuser innerhalb des Verbundes der Vinzenz Gruppe und der Elisabethinen Linz-Wien zur verbesserten Patient*innenorientierung sowie zur Entlastung der Mitarbeiter*innen ins Rampenlicht und treten in einem Wettbewerb gegeneinander an. Mit diesem Wettbewerb bekommen kreative und innovative Ideen rund um die Gestaltung und Verbesserung des Krankenhausalltags eine Bühne. Das Ordensklinikum Linz hat mit den „Reha-Coaches“ und dem Gewaltschutz-Projekt „Achtsamkeit zeigt Wirkung“, zwei Projekte ins Rennen geschickt, die bei uns im Haus bereits erfolgreich umgesetzt wurden.

Achtsamkeit zeigt Wirkung

Wie wir miteinander und mit unseren Patientinnen und Patienten umgehen, sagt viel über die Begegnungsqualität in unserem #teamordensklinikum aus. Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeitenden und auch Patientinnen und Patienten hier die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ein wertschätzendes Miteinander vorfinden. Wir haben dabei Nulltoleranz gegenüber Aggression, die nicht nur vom Patienten, Angehörigen und Besucher ausgeht, sondern auch in der Kollegenschaft vorkommen kann. Daher haben sich Kolleginnen und Kollegen aus beiden Standorten und verschiedenen Berufsgruppen zum Projekt „Achtsamkeit zeigt Wirkung“ zusammengetan. Kolleginnen und Kollegen aus Notfallambulanz, Akutstation, Dialyse, Psychologie, Arbeitsmedizin, Betriebsrat, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung haben sich ein Ziel gesetzt: Bestmögliche Maßnahmen zum Themenkomplex „Gewalt und Aggression“ zu entwickeln und eine klare Struktur für den Umgang damit zu schaffen. „Achtsamkeit zeigt Wirkung“ – eine Kampagne, die bereits Wirkung zeigt.

PROJEKTGARTEN

Wettbewerb der besten Ideen



Reha-Coaches

Die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten sind bei uns im Ordensklinikum Linz gut aufgehoben. Sie werden von Expertinnen und Experten auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau behandelt. Neben der fachlichen Kompetenz zeichnet uns das Miteinander im #teamordensklinikum sowie unsere Patientorientierung aus. Um hier einen weiteren innovativen Schritt zu setzen, wurden die „Reha-Coaches“ ins Leben gerufen. Sie werden dann angefordert, wenn Information, Unterstützung und Beratung beim Weg zur Rehabilitation nötig sind. Welche persönlichen und sozialen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten müssen berücksichtigt werden? Ist eine ambulante oder stationäre Reha besser geeignet? Wie nehme ich Kontakt zur Versicherung bzw. Rehaeinrichtung auf? Bei diesen wichtigen Fragen unterstützen die „Reha-Coaches“. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, damit unsere Patientinnen und Patienten zur richtigen Rehabilitation motiviert werden und entlasten gleichzeitig unsere Gesundheitsexpertinnen und -experten in ihrem täglichen Tun. •



Gesundheitspark blickt in eine rosige Zukunft

Im und um das Ordensklinikum Linz wächst die Zukunft der medizinischen Versorgung. Mit dem Gesundheitspark Ordensklinikum Linz ist ein Netzwerk aus Ärzten, Therapeuten, Pflegeexperten und weiteren Gesundheitsdienstleistern entstanden, das die stationäre Versorgung des Ordensklinikum Linz fachlich ergänzt. Das Krankenhaus sowie vor- und nachgelagerte Leistungen sind dabei eng vernetzt. Der Gesundheitspark begleitet die Patienten bei praktisch allen Gesundheitsthemen und in jeder Lebensphase. Bis 2025 soll dieses Angebot Schritt für Schritt ausgebaut werden.

Mehr als 80 Partner mit wahl- und kassenärztlichen Angeboten sind mit an Bord. Viele davon bieten in den drei Linzer Gesundheitspark-Immobilien – Herrenstraße, Steingasse und Museumstraße – ihre Leistungen an. Derzeit arbeitet das Gesundheitspark-Team daran, die Vernetzung zwischen den Partnern zu forcieren, um gemeinsam mit den Patienten neue Services und Produkte zu entwickeln.

Erweitertes Leistungsspektrum

War zu Beginn die medizinische Ausrichtung des Gesundheitsparks Ordensklinikum Linz stark an jener des Krankenhauses angelehnt, hat sich das Angebot inzwischen weit darüber hinaus entwickelt. Neben den Schwerpunkten Kinder, Onkologie, Orthopädie, Kardiologie, Dermatologie und der alte Mensch wird bis 2025 auch der Bereich der Männergesundheit ausgebaut, verrät

Geschäftsführer MMag. Walter Kneidinger: „Der Gesundheitspark Ordensklinikum Linz soll sich in Zukunft verstärkt der Männergesundheit annehmen und ein Gegenstück zur stark verankerten Frauengesundheit am Ordensklinikum Linz werden“. Dieser Schwerpunkt wird thematisch bewusst weit gefasst, um von der Jugend bis ins hohe Alter eine optimale Versorgung von Männern zu bieten.

Orientierungshilfe

Mit dem Ausbau des Gesundheitsparks steigt gleichzeitig auch das Bedürfnis der Patienten nach Orientierung und Information. Bis 2025 sollen digitale Formate helfen, jederzeit das richtige Angebot im Netzwerk zu finden. Gleichzeitig gilt es, die Patienten auf dieses einzigartige Gesundheitsnetzwerk aufmerksam zu machen. „Im Herbst wird der Gesundheitspark stärker nach außen treten. Unser Ziel ist es, diese wert-

volle Marke noch bekannter zu machen“, erklären Sigrid Miksch und Bianca Lehner, die beiden Managerinnen des Gesundheitsparks Ordensklinikum Linz. Zu diesem Zweck werden derzeit unter anderem die Website weiterentwickelt sowie neue Kommunikationskanäle gestartet. ●

Sie möchten Teil des starken Netzwerkes des Gesundheitsparks Ordensklinikum Linz werden? Die Gesundheitspark-Managerinnen helfen Ihnen gerne weiter.

ÜBER DIE GESUNDHEITSPARKS

In Österreich wurden in den vergangenen Jahren neben dem Gesundheitspark Ordensklinikum Linz noch sechs weitere Gesundheitsparks ins Leben gerufen: Fünf in Wien sowie einer in Ried im Innkreis. Der Gesundheitspark Ordensklinikum Linz ist der größte Gesundheitspark und wird von der Vinzenz Gruppe und den Elisabethinen gemeinsam betrieben.

ANSPRECHPARTNERINNEN:

Sigrid Miksch, MSc
sigrid.miksch@gesundheitspark.at

Bianca Lehner, MBA
bianca.lehner@gesundheitspark.at

www.gesundheitspark.at

Wertearbeit

WIR FÜHREN DIE CHRISTLICHE TRADITION
IM ORDENSKLINIKUM LINZ GEMEINSAM
UND ZEITGEMÄSS WEITER.



ELISABETH VON
THÜRINGEN
(1207 – 1231)

VINZENZ
VON PAUL
(1581 – 1660)

Dabei orientieren wir uns am Evangelium und dem Auftrag, den die Hl. Elisabeth und der Hl. Vinzenz von Paul daraus abgeleitet haben:

DER NOT DER ZEIT BEGEGNEN UND DIE MENSCHEN FROH MACHEN.

1

IN DER WERTEARBEIT IST ES UNS
WICHTIG, DIE FAMILIÄRE ATMOSPHERE
IN UNSEREN HÄUSERN ZU ERHALTEN
UND MIT NEUEN IMPULSEN ZU BELEBEN

- Wir wollen Begegnungsräume erhalten, schaffen und fördern und so das Miteinander im Ordens-klinikum gestalten. Wir wollen die Menschen mit dem spirituellen Schatz der Trägerorden in Berüh-rung bringen und gemeinsam dafür zeitgemäße, praxisnahe Formate entwickeln. •



DIE KLINISCHE ETHIKARBEIT IST IM ORDENSKLINIKUM LINZ ETABLIERT UND IM KRANKENHAUSALLTAG VERANKERT

Die dafür notwendigen Strukturen sind nach dem neuen Ethikstatut umgesetzt: Ethikordinator (EKO), Klinisches Ethikkomitee (KEK) und Ethikberatungsdienst (EBD) sind etabliert, und alle Mitarbeitenden in dieser Struktur haben die erforderliche Qualifikation erlangt. Die EKO werden innerhalb regelmäßiger Kommunikations- und Besprechungsstrukturen (Wertevorstand, KoFü, GF, Orden) über ethisch relevante Themen informiert und nehmen dazu Stellung. Die Abteilungsleiter und Bereichsleitungen wurden über die neuen Strukturen informiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ordensklinikum sind ethischen Themenstellungen gegenüber sensibilisiert:

Sie wissen um die Möglichkeit, Ethikberatung in Anspruch nehmen zu können. Auch die neuen Mitarbeiter*innen werden im Rahmen von Einschulungsveranstaltungen über Strukturen und Inhalte der Ethikarbeit informiert. Ein spezielles, niederschwelliges Format zur Sensibilisierung (z.B. ein Ethikcafé) ist etabliert.

Im Krankenhausalltag finden regelmäßig KEK Sitzungen statt. Die Qualitätssicherung der Ethischen Fallbesprechung ist gewährleistet und deren Dokumentation nach neuen Standards umgesetzt. Die Vernetzung und der fachliche Austausch mit anderen Gesundheitseinrichtungen finden statt. ●



WIR ENTWICKELN DIE GEMEINSAME FEIERKULTUR WEITER

Unsere Feierkultur spiegelt unsere Identität und fördert unsere Zusammengehörigkeit. Die bestehenden hauseigenen Feste bei den Elisabethinen und Barmherzigen Schwestern schätzen und pflegen wir weiterhin, kommunizieren sie und wissen um die Tradition unserer beiden besonderen Feierkulturen.

Die bereits gemeinsam entwickelten Festformate im Ordensklinikum führen wir weiter und passen sie den jeweiligen Gegebenheiten an. Dazu gehören die Ehrungen unserer langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Pensionistinnen und Pensionisten ebenso wie Jubiläen von Abteilungen, Jubiläen des Ordensklinikums und Veranstaltungen der Willkommens- und Verabschiedungskultur.

In unserer noch jungen gemeinsamen Geschichte des Ordensklinikum Linz wird es auch neue Anlässe geben, die es gemeinsam zu gestalten gilt. Diese wollen wir erkennen und dafür passende Formen entwickeln. ●



„Gemeinsam Großes gestalten“

... IST DAS MOTTO DER MITARBEITER*INNENBEFRAGUNG 2021, DIE VON **29. SEPTEMBER BIS 20. OKTOBER** ONLINE STATTFINDEN WIRD.

Mitarbeiter*innen Befragung

Gemeinsam Großes gestalten



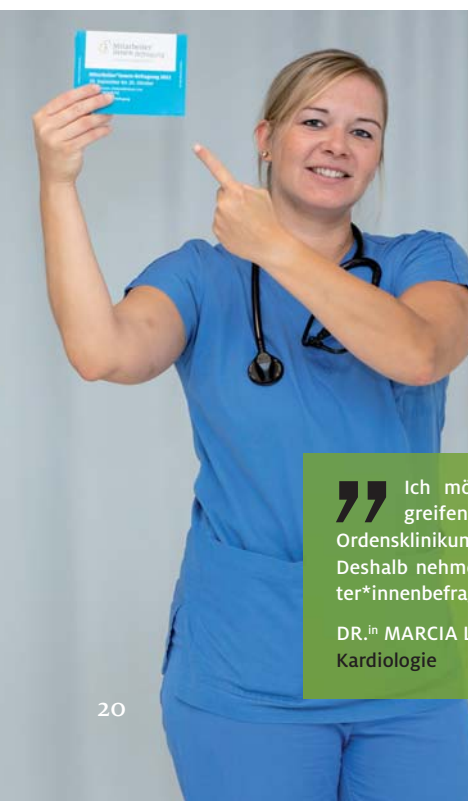
„Bei der Mitarbeiter*innenbefragung ist mir wichtig, dass dabei Veränderungen mit Achtsamkeit und vor allem zeitgerecht umgesetzt werden.“

ELISABETH STIEBITZHOFER
Personalmanagement



„Die Mitarbeiter*innenbefragung ist ein Instrument für eine erfolgreiche konzeptionelle Planung und Organisationsentwicklung. Jeder einzelne Mitarbeitende bekommt das Vertrauen seine Bedürfnisse in das Arbeitsumfeld einfließen lassen zu können. Wir haben durch Mitsprache seit Juni ein aussagekräftiges Ergebnis mit unserem neuen Alarmprogramm WinGuard erhalten dürfen.“

DANIELA FREUDENTHALER
Rezeption



„Ich möchte die Chance ergreifen, unsere Zukunft im Ordensklinikum aktiv mitzugestalten. Deshalb nehme ich an der Mitarbeiter*innenbefragung teil.“

DR.ⁱⁿ MARCIA LEW
Kardiologie



„Im Ordensklinikum kann man immer wieder mal etwas bewegen. Ich mache bei der Mitarbeiter*innenbefragung mit, damit unsere Ideen weiterhin umgesetzt werden.“

DGKP MARKUS BREZNIK
Operative Intensiv

Als Ordensklinikum Linz ist es uns besonders wichtig, dass unsere Mitarbeiter*innen aktiv an der Weiterentwicklung des Ordensklinikum mitwirken können. Deshalb ist uns Ihre Meinung sehr wichtig! Ihre Ideen, Rückmeldungen, Verbesserungsvorschläge oder Kritikpunkte, die Sie bei der Online-Befragung deponieren können, gestalten die Zukunft des Ordensklinikum mit und machen Veränderungen möglich.

So funktioniert die Mitarbeiter*innenbefragung:

Sie erhalten den Zugangscode dafür mittels eines Briefloses von Ihrer Führungskraft im September. Anhand dieses Codes können Sie die Befragung **ab dem 29. September** jederzeit von einem Endgerät ihrer Wahl (Smartphone, Tablet oder PC) durchführen. Die Online-Befragung dauert ca. 15 Minuten und ist zu 100 % anonym.

Wir freuen uns sehr über Ihre Rückmeldungen und bedanken uns für Ihren Beitrag! ●